

Predigtserie «Der vergessene Gott»

Datum: 31.05.2026

Thema: Eine Kostprobe von Gottes Herrlichkeit

Text: Epheser 1,14; Offenbarung 22,1-21

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

In verschiedenen Bereichen des Lebens muss man eine Anzahlung leisten, z.B. wenn man Ferien bucht oder ein Auto kauft. Auch Gott leistet Anzahlungen. Er leistet eine Anzahlung auf das Kostbarste, das Jesus durch seinen Tod für uns erworben hat: das Leben in seiner Herrlichkeit. Die Anzahlung dafür ist der Heilige Geist (Epheser 1,14). Das schreibt Paulus und verwendet dafür einen Begriff aus der Handelssprache, der auch mit Kostprobe übersetzt werden kann. Jemand hinterlegt einen Teilbetrag als Garantie, dass er den vollen Betrag noch bezahlen wird, und gibt eine Kostprobe von dem, was er später liefern wird. Für beides ist uns der Heilige Geist gegeben. Gott gibt uns den Heiligen Geist als Sicherheit und als Kostprobe.

Gott hat uns seinen Geist gegeben, um uns zu versichern, dass er seine Versprechen einhält und das Leben in seiner Herrlichkeit Wirklichkeit werden wird. Als Kostprobe dieses Lebens hat uns Gott den Heiligen Geist gegeben. Wenn der Heilige Geist durch eine innere Stimme zu dir redet, ist das eine Kostprobe, wie es sein wird, wenn du direkt mit Gott reden wirst. Wenn er dir Erkenntnis schenkt, ist das eine Kostprobe davon, wenn du Gottes neue Welt mit eigenen Augen sehen wirst. Wenn er Dinge in deinem Leben heil macht, ist das eine Kostprobe, wie es sein wird, wenn es kein Leid mehr geben wird. Der Heilige Geist gibt uns durch seine Gegenwart und sein Wirken eine Kostprobe von dem Leben in Gottes Herrlichkeit. Dieses Leben ist unser Ziel, unsere Bestimmung und uns von Gott versprochen. Als Hilfe und Stärkung, dass wir an diesem Versprechen festhalten, hat uns Gott den Heiligen Geist gegeben.

Der Heilige Geist versichert uns, dass Gott sein Versprechen einlösen wird. Und das tut er dann, wenn Jesus wiederkommen wird. Dann geht alles in Erfüllung, was Gott versprochen hat, dann sehen wir, was wir geglaubt haben, und dann wird Realität, was wir gehofft haben. Dann wird aus der Kostprobe die Fülle von dem, was Gott für uns vorbereitet hat. Auf diesen Tag läuft die ganze Heilsgeschichte zu. Darum sehnt sich die ganze Schöpfung und alle Kreaturen des Himmels nach diesem Tag (Römer 8,20-26). Die ganze Schöpfung seufzt und sehnt den Tag herbei, an dem Jesus wiederkommt und alles in Erfüllung geht, was er versprochen hat. Und dieser Tag wird kommen. Von diesem Moment der Erfüllung und der Sehnsucht danach handelt das letzte Kapitel der Offenbarung (Offenbarung 22,1–21).

Das letzte Kapitel der Bibel handelt auch von dem Moment und der Zeit, nach der sich die ganze Schöpfung über alle Zeiten gesehnt hat, in der sich Gottes Versprechen erfüllt haben und aus Kostproben die Fülle von Gottes Herrlichkeit geworden ist. Und der Schluss des letzten Kapitels handelt von der Sehnsucht nach diesem Tag und dieser Zeit. Und mit dieser Sehnsucht ruft der Geist und die Braut: Komm. Vielleicht rufst du auch: Komm. Komm, rette mich, hilf mir in meiner Not, lass mich nicht im Stich, wirk in meinem Leben, erfülle deine Versprechen. Und im Text redet Jesus selbst und sagt: Ich komme! Ich komme bald. Aber was heißt bald? Warten wir nicht schon bald 2000 Jahre, dass er wiederkommt? Ruft die weltweite Gemeinde nicht schon seit Jahrhunderten: Komm? Vielleicht rufst auch du schon tagelang, wochenlang oder jahrelang: Jesus, komm bald! Komm, Jesus, verändere mich, erlöse mich von diesen Umständen, gib mir Weisheit für diese Entscheidung, hilf mir mit dieser Aufgabe, schenk mir Frieden über dieser Situation, steh mir bei mit dieser Krankheit.

Vielleicht rufst du: Komm bald. Jetzt solltest du aber kommen. Und es gibt noch keine Anzeichen, dass er kommt oder gekommen ist. Was machst du in dieser Situation mit dem Versprechen von Jesus: Ich komme bald?

Das Wort „bald“ meint schnell, ohne Verzögerung, zum richtigen Zeitpunkt. Das würde bedeuten: Jesus kommt dann wieder, wenn es der richtige Zeitpunkt ist. Jesus kommt in deinem Leben, wenn der richtige Zeitpunkt ist, also nicht zu früh und nicht zu spät. Als Grund, warum Jesus zu früh kommen könnte, nennt Petrus, dass noch viele Menschen vorher gerettet werden sollen (2. Petrus 3,8). Ein Grund, warum Jesus in unserem persönlichen Leben nicht früher kommt, kann sein, dass wir noch etwas lernen müssen: Vertrauen, Warten, Ausharren. Vielleicht haben wir noch eine Aufgabe an dem Platz, an den er uns gestellt hat. Vielleicht muss noch eine Veränderung an uns geschehen. Vielleicht will er uns vor etwas bewahren oder es würde uns nicht gut tun. Es gibt verschiedene Gründe, warum Jesus in unserem Leben nicht früher kommt. Dann entsteht der Eindruck, dass er zu spät kommt. Wer kennt diesen Eindruck nicht, dass Jesus zu spät kommt – in der Weltgeschichte, bei gesellschaftlichen Entwicklungen oder in unserem persönlichen Leben?

Oft haben wir den Eindruck, dass Jesus den richtigen Zeitpunkt verpasst hat und zu spät kommt. In diesem Zusammenhang gibt es ein Sprichwort, dass Jesus nie zu spät kommt «Jesus kommt nie zu spät. Er kommt spätestens rechtzeitig.» Manchmal kommt Jesus aber gar nicht. Und es kann sein, dass das auch der richtige Zeitpunkt für sein Kommen ist: gar nicht. Das war die Erfahrung der ersten Christen, die glaubten, Jesus würde in den nächsten Tagen wiederkommen. Das haben die Märtyrer erlebt, die in der Arena für ihren Glauben gestorben sind. Das ist eine Erfahrung, die Christen über die Jahrhunderte gemacht haben. Das ist die Erfahrung, die Menschen z.T. machen, die Jesus bitten, dass er kommt und handelt. Er kommt manchmal gar nicht. Dann scheint das der richtige Zeitpunkt zu sein. Das ist die Realität, und ich kann dir nicht sagen, warum das der richtige Zeitpunkt sein soll. Ich weiß auch nicht, warum jetzt bald 2000 Jahre nicht der richtige Zeitpunkt war, dass Jesus wiederkommt. Aber ich vertraue Gott, dass er weiß, wann es zu früh ist und wann es zu spät ist. Ich vertraue darauf, dass Gott weiß, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, in der Heilsgeschichte und in meinem Leben. Und dieses Vertrauen in den Vater hat auch Jesus. Sonst könnte er nicht sagen, dass nur der Vater den Zeitpunkt kennt, wann er wiederkommen wird (Matthäus 24,36).

Jesus sagt: Niemand kennt den Zeitpunkt, an dem ich wiederkommen werde. Den Zeitpunkt kennen die Engel nicht, kenne ich nicht – den kennt nur der Vater. Nur der Vater weiß, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Aber er kennt ihn. Und wenn er da ist, dann werde ich kommen. Das ist sicher. Im letzten Kapitel der Bibel sagt Jesus das drei Mal: Ich werde kommen. Ich werde bald kommen. Ich werde kommen, wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Das ist keine Frage. Aber es fragt sich, ob wir ihn dann auch erwarten. Es stellt sich die Frage, wie er uns zu diesem Zeitpunkt vorfinden wird. Die entscheidende Frage unseres Lebens ist nicht: Wann kommt Jesus? Sondern die Frage ist: Erwarte ich ihn? Bin ich bereit für sein Kommen? Wer bin ich, wenn er kommt? Begegnet er einem Menschen, der sich auf seine Wiederkunft freut, aus der Vergebung von Jesus lebt, im Reinen mit seinem Mitmenschen lebt, als Kind Gottes lebt, sich vom Heiligen Geist führen lässt, in der Heiligung lebt, in dessen Leben die Früchte des Geistes erkennbar sind, der die Gaben einsetzt, die ihm der Geist geschenkt hat, und seinen Durst mit dem Wasser des Lebens stillt?

Das ist die entscheidende Frage deines Lebens. Darum sagt Jesus: Komm und trink vom Wasser des Lebens umsonst (Offenbarung 22,17). Jesus sagt: Komm und trinke vom Wasser des Lebens umsonst. Komm und lass dich retten, dir helfen, dich segnen, dich verändern, dich umgestalten vom Geist in mein Bild, dich mit deinen Gaben gebrauchen und dich erfüllen mit dem Geist. Und dann hört er immer wieder: Jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt. Du musst noch warten. Ich komme bald.

Ich muss nur noch etwas erledigen, dieses Erlebnis gemacht haben, diese Frage beantwortet haben, diesen Erfolg feiern, diese Bestätigung haben. Wie oft antworten Menschen auf die Einladung von Jesus „Ich komme bald“ – und aus dem „bald“ wird ein „gar nicht“. Aber selig sind die, die vom Wasser des Lebens trinken.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- In welchen Lebensbereichen ist dir das Thema Anzahlung schon begegnet?
- Auf was hast du schon Anzahlungen geleistet? Welche Auswirkungen hatte das?
- Was löst es in dir aus, wenn uns der Heilige Geist als Anzahlung gegeben ist?
- Wo erlebst du den Geist Gottes als Kostprobe von Gottes zukünftiger Herrlichkeit?
- Hast du eine Sehnsucht danach, dass Jesus wiederkommt?
- Welche Gedanken und Erwartungen verbindest du mit der Wiederkunft von Jesus?
- Wie verstehst du die Aussage von Jesus «Ich komme bald»?
- Wie erklärst du dir, dass Jesus so lange nicht wiedergekommen ist?
- Hast du schon erlebt, dass Jesus zum genau richtigen Zeitpunkt gekommen ist?
- In welchen Situationen hättest du dir gewünscht, dass Jesus früher gekommen wäre?
- Hast du manchmal den Eindruck, dass Jesus zu spät kommt?
- Wie gehst du mit der Wartezeit um, in der du darauf wartest, bis für Gott der richtige Zeitpunkt gekommen ist?
- Was löst die Redewendung «Jesus kommt spätestens rechtzeitig» in dir aus?
- Hast du schon erlebt, dass Jesus gar nicht gekommen ist?
- Wie gehst du damit um, wenn Jesus nicht kommt oder gekommen ist?
- Kannst du dem Vater vertrauen, dass er den richtigen Zeitpunkt kennt?
- Lebst du in der Erwartung, dass Jesus wiederkommt? Welche Auswirkungen hat das auf dein Leben?
- Wie würde dich Jesus vorfinden, wenn er heute wiederkommen würde?
- Was ist deine Antwort auf die Einladung von Jesus, zu ihm zu kommen und vom Wasser des Lebens zu trinken?
- Buchempfehlung: Franchis Chan, der unterschätzte Gott, ISBN 978 -3-86827-280-2